



Jahresbericht 2016

Jahresbericht 2016

REGION LUZERN WEST
1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016



Bericht des Präsidenten



Wendelin Hodel
 Präsident

Ab dem Jahre 2016 gilt das neue Umsetzungsprogramm 2016 bis 2019 für die Neue Regionalpolitik (NRP). Im Frühjahr wurde auch der Planungsbericht Regionalentwicklung vom Kantonsrat genehmigt.

Dieser Planungsbericht hat weitreichende Auswirkungen für unseren Entwicklungsträger. Direkt abgegolten wird nur noch die Tätigkeit des Projektleiters für die Neue Regionalpolitik. Glücklicherweise konnten wir für die Jahre 2016 und 2017 eine Übergangslösung mit dem Kanton vereinbaren, was uns ermöglichte, den Strategieprozess erst nach den Gemeinderatswahlen mit den neu gewählten Gemeinderäten zu starten.

Am 31. Oktober und 9. November 2016 haben wir unter der Leitung von Jürg Inderbitzin, IBR Luzern, zwei Workshops mit den Gemeinderäten unserer Mitgliedergemeinden durchgeführt. Sehr wichtig zu werten ist die Tatsache, dass alle Mitgliedergemeinden an diesen Workshops vertreten waren. Die Gemeinden werden an der Frühlingsdelegiertenversammlung vom 26. Juni 2017 entscheiden, wie es mit unserem Gemeindeverband weiter geht.

Sehr viel Pionierarbeit wurde unter der Leitung von Hildegard Schär-Valkanover bei der Startphase des Regionalen Kulturförderfonds geleistet. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten kommt dieser wichtige Fonds für das regionale Kulturgesehen nun zum Tragen.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung vom November 2016 fand die Verleihung des Tourismuspreises 2016 statt. Der Gewinner, die Agrovision Burgrain, ist ein gutes Beispiel dafür, wie lange es dauern kann, bis ein über die RegioPlus und NRP-Schiene gefördertes Projekt zu erfolgreichem Wirken kommt.

Stellvertretend für das erfolgreiche Wirken unserer Arbeitsgruppen darf unsere Arbeitsgruppe Verkehr erwähnt werden. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 fährt auch der schnelle RegioExpress geflügelt von und nach Luzern. Dies bedeutet für den öffentlichen Verkehr unserer Region einen Quantensprung. Fahrgäste aus der Region Willisau gelangen nun, ohne in Wolhusen umzusteigen, nach Luzern!

Die momentan ungewisse Zukunft unseres Verbandes bedeutet auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle eine grosse Herausforderung. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir diese gemeinsam mit unseren Mitgliedergemeinden gestärkt in Angriff nehmen können.

Zum Schluss ist es mir ein grosses Anliegen zu danken: Den Verbandsleitungsmitgliedern Sepp Auchli, Romy Müller und Brigitte Troxler für ihre jahrzehntelange Mitarbeit in der Verbandsleitung und als Vorsitzende ihrer Arbeitsgruppen. Ebenfalls ein grosser Dank gehört allen weiteren Verbandsleitungs- und Arbeitsgruppenmitgliedern und nicht zuletzt der Geschäftsstelle, unter der Führung von Guido Roos, für ihren grossen Einsatz.

Wendelin Hodel
 Präsident



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Agrovision Burgrain – Beispielhaftes Projekt	6
Netz Wirtschaft	14
Wirtschaftsbeirat	14
Politnetz	15
Unternehmervereinigung	16
NRP – Neue Regionalpolitik	17
Arbeitsgruppen	19
Bildung	19
Energie	22
Gesundheit und Soziales	23
Kultur	24
Finanzen	26
Spurgruppe	26
Raum- und Richtplanung	27
Tourismus	28
Verkehr	29
Mitglieder der Verbandsleitung (Stand 31.12.2016)	32
Mitglieder der Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2016)	32
Liste der Delegierten nach Gemeinden (Stand 31.12.2016)	34
Jahresrechnung 2016	36
Laufende Rechnung	36
Bestandesrechnung	38

Agrovision Burgrain – Beispielhaftes Projekt

Agrovision Burgrain, Alberswil, ist ein breitgefächertes Projekt mit visionärem Charakter und grosser Ausstrahlungskraft. Es wurde im Jahre 2016 mit dem Tourismuspreis der REGION LUZERN WEST ausgezeichnet. Der 2013 eröffnete Bio-Musterhof gilt als Vorzeigebetrieb und Leuchtturm im Bereich der Vermittlung von Landwirtschaft und Ernährung.



Ein Vorzeigebetrieb

«Ein Leuchtturmprojekt im Bereich der Vermittlung von Landwirtschaft und Ernährung», mit diesen Worten hat Marcel Perren, Luzerner Tourismusdirektor die Agrovision Burgrain in seiner Laudatio bei der Übergabe zum Tourismuspreis 2016 der REGION LUZERN WEST beschrieben. Die Agrovision setzt auf einen sehr hohen Qualitätsstandard – vom Biohof über die Bio-Käserei und die Bio-Fleischtrocknerei bis zur Burgrain-Stube, wo sich das Restaurant mit der Bio-Bäckerei befindet. Die Agrovision Burgrain lässt seine Gäste und Besucher die Wertschöpfungskette vom Gras bis in den Teller vor Ort verfolgen. Dies macht den Besuch zu einem abgerundeten Erlebnis für alle Sinne. Die Agrovision Burgrain ist ein Projekt, dessen Akteure mit sehr viel Herzblut und Unterstützung gestartet sind und dessen Wirkungen als Leuchtturm jetzt nach über 15 Jahren weit über die Region hinaus strahlen.

Dieses Projekt zeigt auf, wie wichtig ein konsequentes und beharrliches Weiterverfolgen der Ziele ist. Es dokumentiert, wie bedeutend die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und Personen für ein erfolgreiches Gelingen eines Projektes ist. Zudem ist Agrovision Burgrain ein gutes Beispiel dafür, wie langfristig der Zeithorizont für ein solches Projekt gefasst werden muss, von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung.



Vom Musterbetrieb zur Agrovision – Meilensteine 1998 bis 2017

31. März 1998: Regierungsrat des Kantons Luzern verfügt die Schliessung der Landwirtschafts- und Bäuerinnenschule Willisau und damit die Aufgabe des Schulgutsbetriebs mit dem Landwirtschaftsmuseum auf dem Burgrain

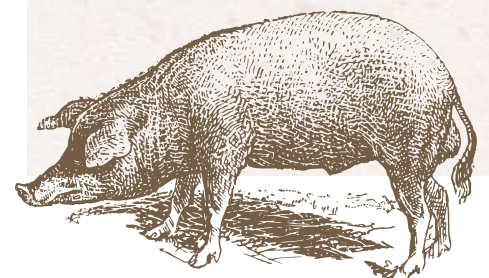
August 1998: Bildung der Projektgruppe zur Klärung der Zukunft des Burgrain

Ende 1999: Präsentation der Konzeption Agrovision Burgrain, in der die Weiterentwicklung der ganzen Kulturlandschaft Kastelen in Alberswil zu einer Erlebnislandschaft skizziert wurde, durch die eine zukunftsgerichtete Landwirtschaft in ihrer Vernetzung mit den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft und der Gesellschaft sichtbar und erlebbar gemacht werden soll.

Frühjahr 2000: Patronatskomitee erstellt Machbarkeitsstudien zur Verwirklichung der Konzeption Agrovision Burgrain

2001 Errichtung der Stiftung Agrovision Burgrain

2004 Abschluss des Vorprojektes mit 15 bis ins Detail ausgearbeiteten Projekten





11. April 2005 Verkauf des ganzen Gutsbetriebs Burgrain und des Landwirtschaftsmuseums durch die Gemeinden Ettiswil und Alberswil für CHF 4.7 Mio. an die Stiftung Agrovision Burgrain. Der Kaufpreis wurde mit einem Bankkredit, einem Verkäuferdarlehen der Gemeinde Alberswil und, zum grössten Teil, mit Darlehen von zehn Privatpersonen aufgebracht.

2006 Übertragung des Schau- und Lehrbienenstandes an den Verband Deutschschweizer und Rätoromanischer Bienenfreunde (VDRB)

2006 Entwicklung des Projektes Bio Plus und Beginn der Zusammenarbeit mit der Josef Müller Stiftung Muri

März 2007 Zusammenarbeitsvertrag und Baurechtsvertrag mit der Josef Müller Stiftung Muri

2007 Kauf des Steinerermühleareals in Alberswil

2008 Aufbau des didaktischen Museums „Bienenerlebnis“ und Übertragung an den VDRB

13. März 2008 Beschluss über den Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Josef Müller Stiftung

6. Juli 2012 Verkauf des Gutsbetriebs Burgrain (ohne Museum) an die Josef Müller Stiftung Muri (bzw. deren Tochtergesellschaft Stiftung Agrovision Muri)

Ein Blick zurück in die Vorgeschichte (Teil 1)

Im Jahre 1871 hatten die Gemeinden Alberswil und Ettiswil beschlossen, Hof und Mühle «Burgrain» aus einem Konkurs zu kaufen und dort die gemeinsame Armenanstalt zu errichten. Bereits 1873 konnten die Haupteinrichtungen, das Zentralgebäude des heutigen Schweizerischen Agrarmuseums, bezogen werden. Bis ins Jahr 1962 diente Burgrain diesen zwei Gemeinden als Bürgerheim. Im Verlaufe der Jahre erfolgten einige Veränderungen durch Käufe und Verkäufe von einzelnen Parzellen. Im Jahre 1961 wurde die Idee für einen Erweiterungsbau des Bürgerheims verworfen. Es erfolgte die Verpachtung an den Kanton Luzern, um einen «Gutsbetrieb» als Lehr- und Schulbetrieb für die Landwirtschaftliche Schule Willisau zu ermöglichen. Dies wurde schliesslich in einem 50 Jahre laufenden Vertrag – von 1962 bis 2012 – fixiert. Verschiedene zweckdienliche Ausbauten wurden vorgenommen und vertragsgemäss durch den Kanton als Betreiber finanziert. Der Schulgutsbetrieb entwickelte sich in den frühen 1990er Jahren zu einem eigentlichen Lehr- und Demonstrationsbetrieb. Mit dem integrierten Projekt «Naturnahe Landwirtschaft» und dem Landwirtschaftslehrpfad konnte man in neue Dimensionen vordringen. In Burgrain fanden Flurbegehungen, Fachtagungen für Experten und vieles mehr rund um die Landwirtschaft, mit Besuchern aus bäuerlichen und nichtbäuerlichen Kreisen, statt.

«Die ersten Schritte zur Agrovision»

Am 31. März 1998 entschied der Regierungsrat des Kantons Luzern, die Landwirtschafts- und Bäuerinnenschule Willisau zu schliessen. Dies war der Anlass für Erwin Muff, Präsident des Museums und früherer Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Luzern, mich zu bitten, zusammen mit einer Projektgruppe aufzuzeigen, was auf dem Burgrain entstehen könnte. Und so formulierte ich damals das hochgesteckte Ziel: «Auf dem Burgrain soll eine nationale Begegnungsstätte für die landwirtschaftliche und die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung entstehen. Diese Begegnungsstätte soll die Vision einer offenen und zukunftsgerichteten Landwirtschaft in ihrer Vernetzung mit den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft und der Gesellschaft sichtbar und erlebbar machen.» Heute, bald zwanzig Jahre später, ist diese Vision auf dem Burgrain Realität.



Franz Schwegler
Projekt-Lead, Rechtsanwalt und Notar,
alt Staatschreiber Kanton Luzern

Ein Blick zurück in die Vorgeschichte (Teil 2)

Nach vertieften Abklärungen im Volkswirtschaftsdepartement wurde im Jahre 1998 durch den Regierungsrat beschlossen, den Gutsbetrieb Burgrain nur noch bis 2003 als Bestandteil des Bildungs- und Beratungskreises West (Schüpfheim und Willisau) zu führen. Eine Arbeitsgruppe des Kantons, der beiden Gemeinden Alberswil und Ettiswil und der Stiftung Agrovision leistete von Mai bis Herbst 2000 Vorarbeiten zur Zukunft des Burgrains. Mit der Leitung wurde der frühere Staatsschreiber des Kantons Luzern, Franz Schwegler, ein ehemaliger Ettiswiler, beauftragt. Dank intensiven Arbeiten konnte in nur eineinhalb Jahren das umfassende Konzept «Agrovision Burgrain» vorgelegt werden – der erste Schritt in die Neuzeit von Burgrain. Das Potenzial der Lage, der Kulturlandschaft, die Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur (erhalten – entwickeln – den Leuten sichtbar machen) führte über das Vorprojekt zum Hauptprojekt von dem der Grossteil schliesslich umgesetzt werden konnte. Eine grosse Herausforderung bildete sodann die Finanzierung. Das Projekt Agrovision Burgrain wurde als Regio Plus Projekt des Bundes anerkannt und zwischen 2000–2005 mit beachtlichen Beiträgen des Bundes unterstützt.

Die Umsetzung der Agro-«VISION» in die Realität 2008 bis 2017

- Umstellung des Landwirtschaftsbetriebes auf den Bio-Landbau
- Neubau Vihscheune und Hühnerstall für den «Bio-Hof Burgrain»
- Pflanzen eines Obstgartens Pro Specie Rara
- Gründung und Aufbau der Handelsplattform RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG
- Bau der Bio-Käserei Burgrain
- Bau des Bio-Hofmarktes Burgrain, Bau der Bio-Holzofen-Bäckerei Burgrain
- Bau des Knospe Restaurants Burgrain-Stube
- Bau Mathilde-Müller-Forum
- Bau Kleintierstall und Kinderspielplatz
- Bau Bio-Fleischverarbeitungsbetrieb

Aktuell wird in den Jahren 2017-2018 ein Ersatzneubau für die Steinermühle mit Kleinwasserkraftwerk, Aparthotel und Wohnungen realisiert.

«Die besonderen Herausforderungen in der Zukunft»

Die grosse Herausforderung von «erlebnis agrovision» ist die Wirtschaftlichkeit des gesamten Unternehmens. Gleichzeitig sollen jedoch das Erlebnis für gross und klein sowie der kulturelle Aspekt der Burgrain-Welt mit all ihren Facetten gefördert und gezeigt werden. Die Weiter- und Neuentwicklung von Lebensmitteln in den Burgrain-Produktionsbetrieben sowie der Verkauf der Produkte aus der Zentralschweiz unter der Marke RegioFair, sind wichtige Säulen für die Zukunft.



Andi Lieberherr
 Geschäftsführer Agrovision Burgrain AG





Burgrain heute – ein wichtiger Arbeitgeber in Bio-Landwirtschaft und im Agrotourismus

Heute ist der Burgrain ein sehr wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Begegnungsort für die Bio-Landwirtschaft und ein Leuchtturm für Nachhaltigkeit. Mit der Marke «RegioFair» besteht eine intensive Zusammenarbeit, welche für bewusste Geniesser noch viel mehr zu bieten hat als nur Produkte vom Burgrain. RegioFair steht für die Produkte von gegen 100 Bio-Produktions- und Verarbeitungsbetrieben aus der ganzen Zentralschweiz. Sie ist das Resultat einer Kooperation der Agrovision Burgrain AG mit den Bio-Vereinen und ihren Mitgliedern aus den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug. Rund 100 Bauern liefern direkt, rund 200 Läden werden direkt bedient, zirka 1'600 Produkte von Schweizer Produzenten sind im Angebot.

Insgesamt sind rund 50 Personen, was etwa 35 Vollzeitstellen entspricht, für das Gesamtangebot im Burgrain engagiert. Der Gesamtumsatz (inklusive RegioFair) beläuft sich heute auf jährlich rund 10 Mio. Franken. Ein Ausbau zum mittelfristigen Ziel von 15 Mio. Franken Jahresumsatz scheint, laut Aussagen des Geschäftsführers Andi Lieberherr,

möglich zu sein. Als Gesamterlebnis stehen als Partnerbetriebe das Agrarmuseum, das Bienenerlebnis, das Spanschachtelmuseum, die Blasius-Kapelle und die Burgruine Kastelen im Angebot. Auf jeden Fall - ein Besuch mit nachhaltigen Erlebnissen.

Heute sind verschiedene Organisationen Eigentümer der einzelnen Elemente der Burgrain-Welt. Das Landwirtschaftsmuseum gehört der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum. Die Stiftung Agrovision Muri besitzt den ganzen Landwirtschaftsbetrieb Burgrain mit ihren zahlreichen Agrovisions Projekten sowie die Handelsplattform RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG. Die Agrovision Ressourcen AG ist Eigentümerin des Mühlhofareals und erstellt zurzeit den Ersatzneubau für die Neue Steinerhmühle mit Wasserkraftwerk, Aparthotel und Wohnungen. Der Schau- und Lehrbienenstand und das «Bienenerlebnis» wurde vom Verband Deutschschweizer und Rätomanischer Bienenfreunde (VDRB) übernommen. Die Josef Müller Stiftung Muri hat insgesamt über 10 Mio. Franken in die Agrovision Burgrain investiert.



Die Burgrain-Welt



Bio-Hof Burgrain

Der Schwerpunkt liegt in der Milchproduktion. Den 70 Kühen wird ein moderner, grosszügiger Laufstall geboten. Wenn nicht Melkzeit ist, sind die Tiere fast immer draussen auf den Wiesen unterwegs. Zum Hof gehört auch ein Hühnerstall, wo 1'000 glückliche Hennen ihrer Arbeit nachgehen. Und im ProSpecieRara-Obstgarten kommen alte Obstsorten zu neuer Blüte. Seit 2010 ist der Hof mit der Knospe ausgezeichnet, dem Gütesiegel von Bio Suisse.

Bio-Käserei Burgrain

Die topmoderne Käserei (eröffnet 2013) befindet sich im Erdgeschoss der alten Scheune. Durch Panoramafenster können die Besucher die Käser bei der Arbeit beobachten oder einen Blick in den gut gefüllten Käsekeller werfen, wo die Laibe reifen. Neben vielfältigen Käsespezialitäten entstehen hier auch andere Milchprodukte: Hofbutter, Quarks und Joghurts (ohne Magermilchpulver!) in vielen Sorten. Hier wird ausschliesslich die Milch vom Vollweidebetrieb Burgrain und von einigen benachbarten Bio-Betrieben verarbeitet.

Fleischverarbeitung

Vor zwei Jahren waren die luftgetrockneten, ohne Nitritpökelsalz verfeinerten Fleischspezialitäten noch ein Geheimtipp. Unterdessen hat eine rasch wachsende Fangemeinde diesen besonderen Genuss für sich entdeckt. Deshalb wurde 2015 eine topmoderne Fleischverarbeitung, im Dachstock der Scheune, direkt über dem Hofladen eingebaut.

Bio-Markt Burgrain

Im Bio-Markt findet man alle Produkte, die auf dem Burgrain angebaut und verarbeitet werden: knusprige Brote und Backwaren, vielfältige Käsesorten und Milchprodukte, frische Gemüse und Früchte, Teemischungen und Getränke, Honig und Konfitüre, spezielle Geschenkkörbe sowie ein breites RegioFair-Sortiment.

Bio-Holzofen-Bäckerei Burgrain

Hier wird mit einem einzigartigen Holzofen gearbeitet, der aus 70 Tonnen Handwerkskunst besteht und nie auskühlt. Der Bäckermeister verarbeitet ausschliesslich Getreide, Obst und Milchprodukte aus regionaler Bio-Landwirtschaft. Weitere wichtige Zutaten sind Zeit, um den Teig arbeiten zu lassen, und Fingerspitzengefühl. Die Hofbäckerei steht offen im Restaurant und ist einsehbar!

Restaurant Burgrain-Stube

In den Räumen des alten Pferdestalls befindet sich das Restaurant – in einer ganz speziellen Mischung von ursprünglicher und moderner Architektur. Hier wird den Gästen eine bodenständige und authentische Küche mit gepflegtem Service geboten. Das luftig gestaltete Restaurant, mit Holzofen-Bäckerei und einsehbarer Küche, bietet bis zu 80 Personen Platz. Weitere Räumlichkeiten bieten nochmals Platz für 20 und 76 Personen. Im Sommer machen es sich die Gäste auf den beiden Aussenterrassen gemütlich.

«Eine denkwürdige Gemeindeversammlung»

Eine bestbesuchte Gemeindeversammlung mit 333 Stimmberechtigten startete mit sachlicher Information, gefolgt von einer lebhaften Diskussion. Dann das Abstimmungsergebnis mit 167 ja / 166 nein zugunsten eines Verkaufs des Grundstückes an die Agrovison. Diesem ja zur Vision gingen im Vorfeld jahrelange Abklärungen und Gespräche voraus, bei denen es darum ging, die unterschiedlichen Interessen von Kanton, Gemeinde Alberswil, Landwirtschaftsmuseum, Kaufinteressenten und der Gemeinde Ettiswil zu mehrheitsfähigen Verträgen auszuhandeln. Es freut mich heute noch, wie die Ettiswilerinnen und Ettiswiler mit diesem knappen Ausgang der Abstimmung umgegangen sind und, trotz sehr unterschiedlicher Haltung zu diesem Geschäft, das Resultat akzeptiert haben. Am 11.4.2005 herrschte in der Büelacherhalle Demokratie pur.



Franz Künzli
alt Gemeindepräsident Ettiswil



«Bedeutung der Agrovision Burgrain für die Gemeinde Alberswil»

Die Agrovision Burgrain hat für unsere Gemeinde eine grosse Bedeutung. Für mich ist es mit Sicherheit «das riesige Geschäft und die grosse Herausforderung», welches ich in meiner bisherigen Amtszeit als Gemeindeammann mit dem gesamten Gemeinderat erfolgreich über die Bühne bringen konnte. Dass sich das Projekt bisher so entwickeln konnte und es so gut läuft, ist eine grosse Genugtuung und zeigt, dass sich der Aufwand und die Bemühungen gelohnt haben.

Das Projekt ist in der Bevölkerung von Alberswil breit akzeptiert und geniesst grosses Wohlwollen. Es bringt sehr viele Besucher aus nah und fern in unsere Gemeinde. Der Burgrain wurde zu einem Treffpunkt für unsere Bevölkerung, für Familien, Vereine und Gesellschaften.

Durch das Projekt wurden in unserem Dorf viele Arbeitsplätze geschaffen. Die Agrovision ist für unsere Gemeinde, jedoch auch für die ganze Region, ein grosses Glück und ein riesiger Gewinn.



Josef Häfliger
Gemeindeammann Alberswil



Entwicklungsprojekte der REGION LUZERN WEST

Die REGION LUZERN WEST (Vorgänger-Organisation RegioHER) hat in der Vergangenheit – und wird auch in der Zukunft – Projekte in der Art der Agrovision Burgrain auf ihrem Weg begleiten und einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung leisten.

Eine – nicht abschliessende – Auswahl an Projekten welche schon auf dem Markt bestehen, solche an denen noch gearbeitet wird und andere, die in der Ausarbeitung und Entwicklung sind:

Realisierte Projekte, die aktiv am Markt sind:

Tropenhaus Wolhusen, Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG mit der Filiale Entlebuch, CEWAS, Aufbau Fischvermarktungskette «Königs-Zander», REKA Sörenberg, Herzroute, Holzverstromung im Sägerei-Gewerbe (mehrere Sägereien) und UNESCO Biosphäre Entlebuch.

Projekte in Arbeit:

Insekten als Lebensmittel, Umnutzung Heiligkreuz vom Schwesternheim zu einer Kochakademie, Bed & Sport – Schlossfeld Willisau, Hygienische Reinigung von Lebensmitteln.

Projekte in Entwicklung oder in Frühstadium

Biosphärenreich Sörenberg, Wake & Campe Ettiswil, Bike-Flowtrail Marbachegg, E-Bike-Arena und Herzschlaufe Napf.

Guido Roos
Geschäftsführer

Netz Wirtschaft

Wirtschaftsbeirat



Guido Roos

Aktuell bilden sechs Personen aus der regionalen Wirtschaft sowie der NRP-Projektleiter und der Geschäftsführer RLW den Wirtschaftsbeirat. Hauptthema der Zusammenkünfte des Wirtschaftsbeirates sind die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft im Gebiet der REGION LUZERN WEST. Zudem wird jeweils über aktuelle NRP-Projekte der RLW sowie über Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Luzern informiert. Eine weitere Aufgabe ist die Konzeption von Unternehmertagungen.

Am 8. März 2016 durfte die Unternehmertagung bei Stewo International AG in Wolhusen zu Gast sein. Rund 180 Gäste folgten der Einladung zum Thema «Wir trotzen der Eurokrise». Die Konsequenzen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses spürt auch die in Wolhusen ansässige Stewo International AG. Wie sich das Unternehmen diesen Herausforderungen stellt, erfuhren die Besucher von Geschäftsführer Norbert Bucheli. Zudem wurden die Gäste auf dem Betriebsrundgang und dem anschliessenden Referat von Daniel Schaffo, Leiter Marketing, in die Geheimnisse von Designs, Trends und deren Umsetzung eingeweiht.

Sehr grosses Interesse galt auch der zweiten Unternehmertagung vom 1. September 2016 zum Thema «Tabak im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Regulierung» bei JTI International AG in Dagmersellen. Die vollständig automatisierte Logistik dieses internationalen Betriebes beeindruckte die rund 200 Gäste gleichermassen, wie die eigentliche Zigarettenproduktion und die spannenden Ausführungen der anschliessenden Referate von Hubert Erni, Direktor Produktion und Natasja Sommer, Direktorin Regulation und Kommunikation der JTI Dagmersellen.

Anlässlich der Sitzung vom November waren die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates zu einem Betriebsrundgang bei GAWO Gasser AG in Wolhusen eingeladen. Neben einem interessanten Einblick in die Produktion von Fenster, Türen und Jalousien erhielten wir von Geschäftsführer Basil Gasser auch Erläuterungen zum Geschäftsmodell und den Erfolgsfaktoren seiner Unternehmensgruppe.

Guido Roos
Geschäftsführer

Politnetz

Mit der Umsetzung des revidierten kantonalen Richtplans 2015, welcher zu einem eingeschränkten Handlungsspielraum für Gemeinden führt und dem Planungsbericht Regionalentwicklung, standen im abgelaufenen Jahr zwei grosse Themen im Zentrum.

Den politischen Vertretern aus unserem Verbandsgebiet konnte unsere Sichtweise zur Neuausrichtung NRP wie zum Planungsbericht Regionalentwicklung näher gebracht werden. Trotz dem Lobbying durch die Mitglieder des Politnetzes unterlagen die Interessen der REGION LUZERN WEST jedoch bei der Schlussabstimmung im Kantonsrat. Der vom Regierungsrat erarbeitete Planungsbericht über die Neuausrichtung der Regionalentwicklung wurde vom Kantonsrat mit einer Zweidrittelmehrheit zur Kenntnis genommen.

Das Fazit ist: Der Wirkungssperimeter der NRP wird auf den ganzen Kanton ausgedehnt, und die beiden Entwicklungsträger Idee Seetal und REGION LUZERN WEST erhalten deutlich weniger finanzielle Mittel.

Das Politnetz hat zudem folgende Anliegen unserer Region bearbeitet:

- KP17 und die Konsequenzen für das Gebiet der REGION LUZERN WEST
- Streusiedlungsgebiete / Bauen ausserhalb der Wohnzone (SAK Grenzen)
- Initiative «Pro Service Public» (Abstimmung Juni 2016)
- Unternehmenssteuerreform III (Abstimmung Februar 2017)
- Finanzhaushaltsgesetz der Gemeinden (FHGG)
- Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern
- Neubau Spital Wolhusen
- Strategieprozess REGION LUZERN WEST

Vernehmlassungen:

- Totalrevision Kantonales Energiegesetz
(Die Stellungnahme wurde durch die AG Energie ausgearbeitet)
- Mehrwertausgleich (Änderung Planungs- und Baugesetz)
- Überprüfung der Kriterien für die Einreihung der Kantonsstrassen
(Zur Bearbeitung der Stellungnahme wurde eine spezielle, breit abgestützte Arbeitsgruppe eingesetzt).

Guido Roos
 Geschäftsführer

Unternehmervereinigung



Benno Zemp

Die Ziele der 2004 gegründeten Unternehmervereinigung (UNV) der REGION LUZERN WEST (RLW) sind der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch sowie das Bilden und Pflegen von Netzwerken zwischen Unternehmen innerhalb des Verbandsgebietes der RLW. Als Mitglieder werden Firmeninhaber oder Geschäftsführer von Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden (bei spezialisierten Branchen ab 20 Mitarbeitenden) aufgenommen. Die UNV finanziert sich selber, die anfallenden Kosten werden vollumfänglich durch die geleisteten Mitgliederbeiträge gedeckt. Pro Jahr werden in der Regel zwei Veranstaltungen organisiert.

Am 8. Juni 2016 durften wir in den neuen, schön gestalteten Showräumen bei SWISS KRONO AG in Menznau zu Gast sein. CEO Mauro Capozzo legte in seinem Referat anschaulich dar, weshalb sich die SWISS KRONO AG entschieden hat, erneut CHF 80 Mio. in den Produktionsstandort Schweiz zu investieren. Spannend und prägnant umriss der Geschäftsführer Schweiz die Länder und Absatzmärkte der international tätigen SWISS

KRONO GROUP. Zur Sprache kamen auch die Chancen und Gefahren sowie die Herausforderungen, welchen sich das Unternehmen täglich stellen muss. Auf der Betriebsführung konnten wir neben dem neu erstellten und sehr modernen Verwaltungsgebäude auch die Produktionshallen dieses alteingesessenen, innovativen Betriebes besichtigen. Der offerierte Apéro-riche und die angeregten Gespräche im Anschluss wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Der zweite Anlass, ein Ausflug ausserhalb des Verbandsgebietes der REGION LUZERN WEST, führte uns am 27. Oktober 2016 auf den Bürgenstock. Die Anreise per Schiff von Luzern nach Stansstad vermittelte schon vom See aus einen ersten Eindruck des sich im Bau befindenden Bürgenstock-Resorts. Nach einer kurzen Begrüssung durch den projektverantwortlichen Managing Director Bruno H. Schöpfer, ein gebürtiger Entlebucher, wurde uns vom Sales- und Marketing Direktor Steven Nikolov das zukünftige Resort präsentiert. Nach dem Baustellenrundgang hatten alle bei einem ausgezeichneten und gemütlichen Nachtessen auch Zeit für den persönlichen Austausch.

Aktuell weist die UNV 57 Mitglieder auf. Die Zusammensetzung des Vorstandes und deren Aufgaben werden in einem Turnus jährlich neu festgelegt.

2016 waren folgende Personen im Vorstand UNV tätig: Benno Zemp, Schüpfheim, Präsident; Beat Haupt, Ruswil, Vize-Präsident; Hanspeter Metz, Willisau, Vorstandsmitglied; Rony Bieri, Schüpfheim, Vorstandsmitglied und Guido Roos, Wollhusen, Geschäftsführung Unternehmervereinigung.

Per Ende 2016 darf ich nun das Präsidium an Beat Haupt übergeben. Ich danke ihm und allen Vorstandsmitgliedern für die inspirierende und angenehme Zusammenarbeit sowie der Leitung von RLW für die tadellose Geschäftsführung und die grossartige Unterstützung.

Benno Zemp

Präsident Unternehmervereinigung

NRP – Neue Regionalpolitik



Alexander Siegenthaler

Die neue Umsetzungsperiode 2016–2019 brachte im vergangenen Jahr im Bereich NRP grosse Veränderungen mit sich. Aus unserer Sicht wurde unser Verbandsgebiet massiv geschwächt. Einerseits wurde der Perimeter der NRP auf den ganzen Kanton ausgedehnt – bisher galt dieser ausschliesslich für die Idee Seetal und die REGION LUZERN WEST. Andererseits wurde der Kantonsbeitrag für das NRP-Projektmanagement drastisch gekürzt (um 73%).

Auch die NRP selber hat sich im Kanton Luzern im vergangenen Jahr gewandelt. Bisher lag der Schwerpunkt im Bereich der unternehmerischen Initiativen. Dieser wird nun dadurch geschwächt, dass andere Schwerpunkte an Bedeutung gewonnen haben. Neu bestehen grössere Chancen für Gemeinden und den Tourismus.

Die neue Umsetzungsperiode brachte auch einige technische Änderungen mit sich. Dadurch wurde der Start etwas verzögert. Im Verlaufe des Jahres konnten jedoch neue Projekte bewilligt, begleitet oder abgeschlossen werden. Im Vergleich zu anderen Regionen stehen wir hinsichtlich der neu bewilligten Projekten sowie den Mitteln, welche in unser Verbandsgebiet geflossen sind, gut bis sehr gut da.

Neu bewilligte Projekte im Jahr 2016

«**Insekten als Nahrungsmittel (Hauptprojekt)**» – Der Bundesratsbeschluss vom 16.12.2016 führte zu Änderungen im Lebensmittelrecht. So werden per 1. Mai 2017 Insekten als Lebensmittel zugelassen. Mit dieser gesetzlichen Zulassung soll ein Zuchtbetrieb für hochqualitative Schweizer Speiseinsekten aufgebaut werden. Aus Insekten sollen innovative Lebensmittel entwickelt und zur Marktreife gebracht werden. Dank des Vorprojektes und des nun bewilligten Hauptprojektes haben Unternehmen aus unserer Region gute Voraussetzungen nach der Marktzulassung.

«**Bed & Sport Willisau**» – Die Stadt Willisau betreibt seit 1972 in Willisau auf dem Schlossfeld ein Sportzentrum mit überregionaler Bedeutung. Nebst verschiedener Schulen werden diese Anlagen jährlich von gegen 150 Sportlagern mit über 10'000 Übernachtungen genutzt. Bezüglich der Übernachtungsmöglichkeiten bestand jedoch seit Jahren Handlungsbedarf, da diese den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Diesbezüglich konnte beim Kanton ein NRP-Darlehen in der Höhe von CHF 500'000 erwirkt werden.

«**Bike-Flowtrail Marbach**» – Die Marbachegg ist der Hauptmotor für die Wertschöpfung im oberen Entlebuch dank Winter- und Sommertourismus. Das touristische Profil von Escholzmatt-Marbach soll nun mit einem attraktiven Angebot weiter geschärft werden: einem Bike-Flowtrail. Von der Marbachegg bis zur Talstation wird ein Weg realisiert, welcher sich mit einem Bike zurücklegen lässt. Dieser Weg ist familien- und kindertauglich. Den Weg zurück verbringt man in der Gondel, das Bike angehängt. Dieses Projekt soll die Positionierung von Escholzmatt-Marbach als Biker-Mekka innerhalb der UBE stärken.

«**Biosphärenteich Sörenberg**» – Der geplante Biosphärenteich Sörenberg stellt ein neues Angebot dar, das sich perfekt in die Vermarktung der grossen Partner der UNESCO Biosphäre einpflegen lässt und mitgetragen wird. Es ist bekannt, dass sich der Tourismus in der Schweiz verändert und ein Strukturwandel stattfindet. Der Sommertourismus wird immer wichtiger und die Tourismusorte buhlen um neue Sommer Gäste. Ein Biosphärenteich würde das Outdoor-Angebot perfekt ergänzen. Ein erster Schritt wird nun mit einer Machbarkeitsstudie unternommen.

Per Ende 2016 abgeschlossene Projekte

«**Hygienische Reinigung von Lebensmitteln**» – In der Schweiz sind *Campylobacter* – krankheitserregende Bakterien – die häufigste Ursache für Lebensmittelinfektionen. Unternehmer aus unserer Region haben in diesem Projekt einen Weg gefunden, um bei Geflügel eine 100-fache Reduktion zu erreichen.

«**Chance Heiligkreuz**» – Das Institut Ingenbohl hat sich im Zuge seiner neuen gesamtheitlichen Immobilienstrategie entschlossen, den Betrieb des Ferienheims in Heiligkreuz einzustellen und die Immobilie und das gesamte Grundstück zu verkaufen. Der Verein hat sich dafür eingesetzt, eine gute Nachnutzung zu realisieren. Dies ist mit dem geplanten Aufbau der Kochakademie durch die Hotel & Gastro Union gelungen.

«**Phoster-Schwimmplattformen und Aquaponicfilter**» – Mit Hilfe einer biologisch abbaubaren, schwimmenden Insel, sollen in Zukunft Teiche gereinigt werden können. Auf diesen Inseln wachsen Pflanzen, deren Wurzeln unter der Insel ins Wasser ragen. Pro m² lassen sich auf diese Weise 100 m² Wasser reinigen. Eine innovative Idee mit viel Potenzial.

«**E-Bike-Arena (Vorprojekt)**» – Mit der E-Bike-Arena Luzern/Napfbergland/Entlebuch soll die Voraussetzung für eine nachhaltige und breit abgestützte Vermarktung des E-Bike-, Velo- und Bikeangebotes in der Region geschaffen werden. Dabei sollen die schönsten und attraktivsten Bikerouten signalisiert und vermarktet werden. Zentraler Bestandteil des Projekts sind gute Informationsmöglichkeiten vor Ort sowie eine ausgebaute Miet- und Ladeinfrastruktur.

«**RAG Luzerner Hinterland**» – Eine Randregion mit wenig Perspektiven und mangelnde Akzeptanz innerhalb des Kantons. So wurde im Zuge der Vorstellung des Richtplans des Kantons Luzern vom Gewerbeverein «GewerbeHinterland» die Situation rund um die Gemeinden Altbüren, Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Luthern, Ufhusen und Zell umschrieben. Der Vorstand des Gewerbevereins wurde deshalb bereits 2013 aktiv und bildete zusammen mit den sieben Gemeinden im Jahr 2015 die Regionale Akteursgruppe Luzerner Hinterland. Im vergangenen Jahr hat die RAG intensiv an ihrem Projekt weiter gearbeitet. Aus Sicht der SECO ist dieses Projekt nun abgeschlossen. 2017 wird den Gemeinden nun ein Antrag für ein gemeinsames Standortmarketing unterbreitet.

Alle abgeschlossenen Projekte werden durch sogenannte Reviewgespräche von der REGION LUZERN WEST weiterhin begleitet.

Arbeitsgruppe NRP

Gerade bei neuen Projektideen oder –anträgen werden Inputs und Hinweise von allen Seiten beleuchtet und kritisch hinterfragt. An insgesamt vier Sitzungen hat sich die Arbeitsgruppe NRP 2016 getroffen, um Projekte in den verschiedenen Entwicklungsstadien zu besprechen und zu beurteilen. Diese Beurteilungen fliessen direkt in die Stellungnahmen der REGION LUZERN WEST an den Kanton ein.

Dank

Hinter all den Projekten stehen initiative Personen, die mit sehr viel Engagement innovative Ideen umsetzen. Damit verbunden sind häufig auch Wertschöpfung und Arbeitsplätze, die in der REGION LUZERN WEST entstehen. Dies ist nicht selbstverständlich. Ich bedanke mich herzlich für ihren Einsatz.

Alexander Siegenthaler
Projektleiter NRP

Arbeitsgruppen

Bildung



Brigitte Troxler

Ein gutes Bildungsangebot ist unbestritten ein wichtiger Standortfaktor, beeinflusst es doch massgeblich die Wahl des Wohnortes, speziell von jungen Familien. Zudem profitiert auch die Wirtschaft, da ihr damit eher Gewähr geboten wird, gut ausgebildetes Personal in der Region rekrutieren zu können.

Das Verbandsgebiet der REGION LUZERN WEST kann sich glücklich schätzen, eine breite Palette von Bildungsinstitutionen zur Verfügung zu haben. Das Angebot beginnt mit den Volksschulen und wird erweitert durch Berufsbildungszentren, Gymnasien und Heilpädagogische Schulen. Alle diese Bildungsinstitutionen sind in der Arbeitsgruppe Bildung vertreten. Abgerundet wird die Gruppe durch den Ausbildungsverantwortlichen eines Unternehmens, die Geschäftsführerin der ZODAS (Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales) und ein Mitglied der Kommission Erziehung, Bildung und Kultur (EBKK) des Kantonsrates. Es muss ein grosses Anliegen der Verbandsgemeinden sein, dieses breite Bildungsangebot erhalten und weiterentwickeln zu können. Die Arbeitsgruppe Bildung ist das ideale Netzwerk dazu.

Die finanziellen Einschränkungen im Bildungswesen des Kantons Luzern haben leider auch dieses Jahr die Agenda der Sitzungen Arbeitsgruppe Bildung bestimmt. Daneben hat uns die Neuausrichtung der Finanzierung unseres Gemeindeverbandes beschäftigt.

Im Sommer 2016 haben Verena Kleeb und Rolf Henzen die Arbeitsgruppe verlassen, in der sie sich seit 1995 resp. 2008 intensiv engagierten. Dafür danke ich ihnen herzlich und wünsche ihnen das Allerbeste für die Zukunft.

Es freut mich, Esther Müller Kummer als Nachfolgerin von Verena Kleeb und Pirmin Hodel als Nachfolger von Rolf Henzen begrüßen zu dürfen. Ich wünsche ihnen viel Freude bei der Arbeit und danke ihnen für ihre Zusage.

Nach gut zehn Jahren verabschiede auch ich mich von der Arbeitsgruppe Bildung. Ich bedanke mich für die spannende Arbeit in diesem interessanten Gremium und hoffe sehr, dass diese wichtige Aufgabe weiterhin wahrgenommen werden kann.

Brigitte Troxler-Unternährer
 Präsidentin





Impressionen 2016
Auszug aus unseren Veranstaltungen



Energie



Andreas Dahinden

Die Breitbandversorgung im ländlichen Raum, Energiesparen, erneuerbare Energien aber auch die Vernehmlassung zum neuen kantonalen Energiegesetz standen 2016 im Zentrum.

Eine gute Datennetzanbindung ist, wie eine Strassenverbindung, für Industrie und Gewerbe entscheidend in der Standortfrage. Die moderne Kommunikation und Information setzt auch zunehmend für das Wohnen eine schnelle Internetverbindung voraus (z.B. Weiterbildung via E-Learning) und gewinnt damit an Bedeutung. Im Luzerner Hinterland wird die Übertragungsrates in verschiedenen Gebieten jedoch nicht erreicht. Deshalb setzte sich die REGION LUZERN WEST 2016 für den Ausbau der entsprechenden Infrastruktur im Verbandsgebiet ein. Dies ist auch für die Zukunft ein besonderes Anliegen. Es fanden Gespräche mit UBE, Swisscom und den Gemeinden statt. Eine Anfrage von Kantonsrat Guido Roos bei der Regierung trug ebenfalls zur Sensibilisierung bei.

Wir sehen unsere Aufgabe nicht primär in der Umsetzung von eigenen Projekten. Unsere Tätigkeit umfasst vielmehr das Sammeln von Anliegen und Ideen sowie die Koordination. Dabei werden mögliche Partner gesucht, Aktivitäten angestossen und weitere Beiträge geleistet, damit Projekte den Durchbruch schaffen. Das Sensibilisieren für Energiefragen ist zentral. So hat sich im vergangenen Jahr auch das Projekt «Auf geht's – Energiesparen leicht gemacht» sehr positiv entwickelt. Verschiedene Veranstaltungen konnten unter der Leitung von Saskia Frey-von Gunten, Energierama Entlebuch, mit Erfolg durchgeführt werden. Weitere werden folgen - sogar ausserhalb unseres Verbandsgebietes.

Die Arbeitsgruppe hat eine Stellungnahme zur Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes erarbeitet und diese den Verbandsgemeinden zur Verfügung gestellt. Mit Spannung wird das Resultat erwartet. Falls nötig werden wir zu gegebener Zeit über die Kommission und die Kantonsräte Einfluss nehmen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe für das engagierte Mitwirken.

Andreas Dahinden
Präsident

Gesundheit und Soziales



Romy Müller

Spitalplanung Wolhusen

Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales beschäftigte sich auch 2016 intensiv mit der Begleitung des Projekts «Neubau Spital Wolhusen», wobei sich das Hauptaugenmerk auf die Angebotsplanung richtete. Vertreter des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) sowie des Spitalrats LUKS trafen sich halbjährlich zu einem persönlichen Austausch mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales. Die Vertreter des Spitalrats LUKS haben dabei ausführlich über den Projektstand des Neubaus Spital Wolhusen informiert. Der Baustart sollte im Jahre 2019 erfolgen und mit der Inbetriebnahme darf im Jahre 2022 gerechnet werden. Man kann davon ausgehen, dass es einen Neubau gibt und dass das alte Spital danach rückgebaut wird. Gemäss den Ausführungen des Spitalrats LUKS und von Gesundheitsexperten ist die Wirtschaftlichkeit eines Spitals in der Grösse des Grundversorger Spitals Wolhusen anspruchsvoll. Um eine möglichst hohe Produktivität zu erreichen, wird mit Einzelzimmern geplant. Aus Spargründen war zudem vorgesehen, im Bereich der Intensivmedizin Abstriche

zu machen. Gegen dieses Vorhaben haben wir uns vehement und erfolgreich gewehrt. Gemäss dem aktuellen Stand der Planung wird es keine Abstriche im Bereich der Intensivmedizin geben. Dass anstelle der Akut-Geriatrie eine REHA geplant ist, werten wir aus Sicht der REGION LUZERN WEST als positiv.

Hausarztmedizin

Im Bereich Hausarztmedizin konnten im Verbandsgebiet der REGION LUZERN WEST einige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. So wurde in der Gemeinde Flühli-Sörenberg mit ihrem «Nestbau» ein mustergültiges Modell erarbeitet. Auch in Ruswil und Zell funktionieren die ärztlichen Versorgungen hervorragend. Daneben gibt es leider auch Gemeinden, bei denen die mittel- bis längerfristige Zukunft der Hausarztmedizin noch nicht gelöst ist.

An den drei Sitzungen der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales wurden zudem folgende Themen bearbeitet:

- SPITEX: Entwicklung der Angebote in unserem Verbandsgebiet
- Pflegefinanzierung: Per 7. November 2016 hat der Kantonsrat beschlossen, das Pflegefinanzierungsgesetz zu einem Betreuungs- und Pflegegesetz zu erweitern. Das Inkrafttreten ist für das 1. Quartal 2017 zu erwarten.
- KP17: Lastenverschiebung zuhanden der Gemeinden

Alois Grüter, Sozialvorsteher Altbüron ist per Ende August aus der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales ausgetreten. Ein herzliches «Dankeschön» an dieser Stelle für sein grosses Engagement.

Per 1. September 2016 habe ich mich von der politischen Bühne verabschiedet und deshalb auch per Ende Jahr die Leitung der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales abgegeben. Es ist mir ein grosses Anliegen, der Verbandsleitung REGION LUZERN WEST sowie der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales meinen allerherzlichsten Dank auszusprechen. Die vielen persönlichen Begegnungen und die konstruktiven Gespräche habe ich sehr geschätzt. Ich wünsche allen viel Glück und Erfolg und dem Verband weiterhin eine «gesunde und soziale» Weiterentwicklung.

Romy Müller
 Präsidentin

Kultur



Hildegard Schär

Der Kulturpreis der REGION LUZERN WEST wird alle zwei Jahre vergeben. Daher konnte sich die Arbeitsgruppe Kultur im Jahr 2016 auf den per 1. Januar 2016 eingeführten, über drei Jahre dauernden Pilot «Regionaler Förderfonds Kultur» (RFK) der REGION LUZERN WEST konzentrieren.

An den zwei Kommissionssitzungen von Mai und Oktober hat die Arbeitsgruppe Kultur, welche auch als regionale Kulturförderungskommission fungiert, die 27 traktandierten Gesuche aus unserer Region geprüft und besprochen. Basierend auf den erarbeiteten Kriterien des regionalen Förderfonds Kultur, welche in enger Zusammenarbeit mit der Kulturförderung des Kantons Luzern erarbeitet wurden, konnten bei 21 Gesuchen Unterstützungsbeiträge gesprochen werden.

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe als regionales Fachgremium mit einem versierten kulturellen Hintergrund sowie die Unterstützung durch den Kanton, erwiesen sich dabei als sehr positiv und wertvoll. Während dem ersten Pilotjahr hat die Kulturförderungskommission viele Erfahrungen gesammelt, und einige Abläufe konnten optimiert werden. Im Verlaufe dieses ersten Jahres hat die Kommission unter anderem festgestellt, dass der Begriff «Förderung regional bedeutender Kulturprojekte mit professioneller Ausrichtung» sehr unterschiedlich ausgelegt werden kann. Dies führte teilweise zu Enttäuschungen bei den Gesuchstellern. Absagen wurden primär im Bereich Volks- und Vereinskultur und bei Schulprojekten sowie bei Anfragen für Sponsoring- oder Strukturbeiträge erteilt.

Zusammenfassung des 1. Pilotjahres 2016

Zur Verfügung stehende Beiträge (Kanton/Gemeinden)	Fr. 116'868.00
Gesprochene Beiträge (21 Projekte)	Fr. 71'500.00
Anzahl Gesuche	41
Anzahl direkte Absagen	14
Anzahl traktandierte Gesuche	27
davon Zusagen	21
davon Absagen	6

Das erklärte Ziel von regionalen Förderfonds ist es, regional bedeutende Kulturprojekte mit professioneller Ausrichtung zu fördern. Dadurch wird auch der Standortfaktor Kultur in unserer ländlichen Region gestärkt. Angewiesen sind wir als Kulturförderungskommission dabei auf das Engagement der einheimischen Kulturschaffenden und Veranstalter, welche mit viel Idealismus und der nötigen Professionalität zahlreiche tolle Projekte planen und durchführen und diese beim Regionalen Förderfonds Kultur einreichen.

Hildegard Schär
 Präsidentin

Regionaler Förderfonds Kultur Bewilligte Gesuche 2016

Künstler/Veranstalter	Titel	Austragungsort / (Wohnort Gesuchsteller)	Gesprochener Betrag CHF
Jugendtheater Ruswil	Theaterproduktion «Mr. Pilks Irrenhaus»	Ruswil	3'000.00
Jugendtheater Theatergesellschaft Willisau	Theaterproduktion «Der Zementgarten»	Willisau	3'000.00
Tropfstei Verein Ruswil – Eigenproduktion	Theaterproduktion «THIS»	Ruswil	9'000.00
Verein Schweizerischer Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb	Schweizerischer Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb	Altishofen	2'000.00
TWOBONES, Paul Haag	Tournee «BONBONES meet TWO-BONES»	Schweiz / (Steinhuserberg)	1'500.00
Stadmühle Willisau	Willisauer Sommermusik	Willisau	1'000.00
Kurt Messmer	Publikation «Zeit im Raum: Willisau und das Luzerner Hinterland – Kleine Geschichte(n) in grossen Zusammenhängen»	Willisau	3'000.00
Literatur mobil – Lenherr Niklaus	«Die Rückkehr – Lesung mit den Schriftstellern Pablo Haller, Bardhec Berisha, Dominik Brun und Beat Portmann»	Escholzmatt	1'000.00
Verein Musical Plus	«West Side Story 2016»	Escholzmatt	5'000.00
Verein Rathausbühne Willisau	Programmbeitrag «Kleinkunstveranstaltungen Rathausbühne Willisau»	Willisau	5'000.00
Verein OK Musical Freude, Menznau	Musical "Freude»	Menznaun	1'500.00
Verein Tropfstei Ruswil	Programm Kleinkunstveranstaltungen Herbst 2016 / Frühling 2017	Ruswil	5'000.00
Verein Freunde der Ronmühle , Schötz	Projekt "Hörstationen»	Schötz	6'000.00
Mirjam Lötscher/ André Ducommun, Luzern	Arbeitstitel: Pilatus+ Kompositionsauftrag Reto Stadelmann und Konzerte (u.a. Schüpfheim und Ruswil)	Ruswil/Schüpfheim	3'000.00
Organisationskomitee 61. Zentralschweizerisches Jodlerfest Schüpfheim	61. Zentralschweizerisches Jodlerfest	Schüpfheim	3'000.00
Bühne Amt Entlebuch	Theater «Schlafzimmergäste»	Schüpfheim	5'000.00
MUSICALme, Schüpfheim	Kindermusical «Das Dschungelbuch»	Schüpfheim	1'500.00
Verein Luzerner Kantonal-Musiktag 2017, Schüpfheim	Luzerner Kantonal-Musiktag 2017	Schüpfheim	2'000.00
visch&fogel.theater unterwegs, Willisau	Theaterproduktion «Badezimmer»	Willisau	5'000.00
ArtWillisau	Fensterschau: Videos von zeitgenössischen Kunstschaffenden	Willisau	3'000.00
Kulturverein Comebäck Wohlhusen	Winterfestival	Wohlhusen	3'000.00
Total			71'500.00

Finanzen



Wendelin Hodel

Im Jahr 2016 waren im Finanzbereich das Konsolidierungsprogramm 2017 zu beraten und eine Vernehmlassung zu erstellen. Die geplante, neue Mehrwertabgabe (bei Einzonungen und Aufzonungen) wurde durch unsere Arbeitsgruppe behandelt. Aufgrund der Tatsache, dass der Kanton gehalten ist, diese einzuführen (Bundesrecht) und den Mindestsatz von 20 Prozent vorschlägt, ging es vor allem um die kleinen Details, die es zu beurteilen galt. Die Mehrwertabgabe soll im Frühjahr 2017 im Kantonsrat beraten und auf das Jahr 2018 eingeführt werden.

Das Konsolidierungsprogramm 2017 wurde vor allem vom Verband der Luzerner Gemeinden vertieft bearbeitet. An einer ausserordentlichen Generalversammlung wurden mit allen Gemeinden Entscheide getroffen, die positiv und zu Gunsten der Gemeinden bei der Beratung im Kantonsrat eingeflossen sind.

Wendelin Hodel
Präsident

Spurgruppe

Die Spurgruppe beschäftigte sich im Jahre 2016 hauptsächlich mit der Frage: «Wie soll es mit unserem Gemeindeverband weitergehen und wie können wir diesen finanzieren?»

Aufgrund des vom Kantonsrat abgeseigneten Planungsberichtes Regionalentwicklung, wird die finanzielle Grundausstattung für unseren Gemeindeverband ab 2018 von CHF 370'000.– auf jährlich CHF 100'000.– zurückgefahren. Wir sind also gezwungen, bis Ende 2017 auch im finanziellen Bereich eine Lösung zu finden, damit wir handlungsfähig bleiben.

Im Rahmen der sechs Sitzungen der Spurgruppe, wurden in Zusammenarbeit mit einem externen Partner, Strategieworkshops organisiert. Diese Workshops wurden im Herbst 2016 durchgeführt und Vertreter aller Gemeinden unseres Verbandsgebietes hatten Gelegenheit, sich einzugeben. Das Ergebnis hat aufgezeigt, dass wir grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind. Trotzdem gilt es zu hinterfragen, ob die heutigen Aufgaben unter den neuen finanziellen Rahmenbedingungen weiterhin in der bisherigen Breite und Tiefe erledigt werden können.

Wir dürfen gespannt sein, ob die nun vorgeschlagenen Anpassungen in der Vernehmlassung bei den Gemeinden die Workshop Resultate bestätigen und ob diese Vernehmlassung klare Antworten für die Zukunft unseres Verbandes ergeben wird.

Wendelin Hodel
Präsident

Raum- und Richtplanung



Thomas Frei

Die in der REGION LUZERN WEST seit längerem diskutierten Vorhaben «Wiggertalbahn» (Schliessung Netzlücke zwischen Willisau und Nebikon) und «Umfahrung Schötz/Alberswil» sind für die Entwicklung der Region und die Anbindung der Verbandsgemeinden in Richtung Nord (Fernverkehr Bahn und Autobahn) von grosser, langfristiger Bedeutung. Sie sind im kantonalen Richtplan (2015), im regionalen Entwicklungsplan Willisau-Wiggertal (2007) und in der Mobilitätsstrategie der REGION LUZERN WEST (2013) verankert.

Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung bestätigten die Gemeinden Alberswil, Egolzwil, Ettiswil, Gettnau, Nebikon, Schötz und Willisau am 13. Juni 2016, den regionalen Teilrichtplan «Korridorsicherung Wiggertal» mit ihren Instrumenten der Ortsplanung umzusetzen und die raumplanerische Sicherung untereinander zu koordinieren. Gegenwärtig liegt der Entwurf des regionalen Teilrichtplans beim Kanton in Vorprüfung.

Neben diesem raumplanerischen Meilenstein bearbeitete die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung u.a. folgende zwei Schwerpunkte:

- Abschluss des Entwicklungskonzeptes Wolhusen-Werthenstein-Ruswil (aufgrund der absehbaren einschränkenden Auflagen ohne Genehmigung durch den Regierungsrat)
- Projektspezifische Anpassung der regionalen Siedlungsbegrenzungslinie im Gebiet Rüdel, Gemeinde Menznau.

Weiter nahm die REGION LUZERN WEST Stellung zu den Gesamtrevisionen der Ortsplanungen der fünf Verbandsgemeinden Escholzmatt-Marbach, Menznau, Schüpfheim, Willisau und Wolhusen. Schliesslich erarbeitete die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung gemeinsam mit einer verbandsinternen Adhoc-Arbeitsgruppe Vernehmlassungsantworten zur Revision PBG (Kantonales Planungs- und Baugesetz) im Zusammenhang mit der Einführung der Mehrwertabgabe und zur Gesamtrevision des kantonalen Energiegesetzes.

Der Bund hat im vergangenen Jahr das Konzept Windenergie in Vernehmlassung geben und die Kantone zu einer Stellungnahme eingeladen. Aufgrund der grossen Erfahrung zum Thema Windenergie hat sich die REGION LUZERN WEST entschieden, zuhanden des Kantons Luzern eine umfangreiche Stellungnahme zu erarbeiten. Diese wurde vom Kanton positiv zur Kenntnis genommen.

Thomas Frei

Gesamtplaner REGION LUZERN WEST (georegio ag)

Tourismus



Carolina Rüegg

2016 konnte die REGION LUZERN WEST bereits zum sechsten Mal den Tourismuspreis vergeben. Aus unserem Verbandsgebiet wurden 11 Projekte eingereicht. Die eingesetzte Jury, welche sich aus den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Tourismus sowie zwei zusätzlichen Personen aus Tourismus oder Wirtschaft zusammensetzte, hatte die schwierige Aufgabe, daraus drei Finalisten auszuwählen.

Zum ersten Mal fand die Verleihung des Tourismuspreises im Anschluss an die Delegiertenversammlung der REGION LUZERN WEST statt. Dies führte zu zusätzlichen Gästen, die der Preisverleihung beiwohnten. Betraut mit dem ehrenvollen Amt, durch den Abend zu führen, durfte ich im wunderschönen Adlersaal Schüpfheim alle Projekte in einer kurzen Präsentation würdigen. Mit den Preisträgern Agrovision Burgrain, Fördererverein Menzberg und Mooraculum Sörenberg standen drei ausserordentliche Projekte zur Auswahl.

In der Laudatio von Marcel Perren, Tourismusdirektor Luzern, wurde dann in aller Deutlichkeit klar, warum die Agrovision mit dem Hauptpreis des Abends ausgezeichnet wurde. Durch die einmalige Verbindung zwischen Landwirtschaft, Lebensmitteln – natürlich alle Bio – und Tourismus, steht einem umfassenden Erlebnis auf dem Bauernhof nichts im Wege. Die Erlebniswelt Agrovision Burgrain ist somit ein echtes Leuchtturmprojekt im Bereich der Vermittlung von Landwirtschaft und Ernährung und generiert Gäste aus der ganzen Schweiz.

Ein Anerkennungspreis ging an den Förderverein Menzberg für das Projekt «Strandkörbe am Nebelmeer». Mit den Geschichten aus der Region, den Picknickplätzen und den Feuerstellen konnte in Verbindung mit den Strandkörben die Attraktivität von Menzberg eindeutig gesteigert werden. Weiter wurde das Projekt «Mooraculum Sörenberg» ausgezeichnet. Die Bergbahnen Sörenberg haben es geschafft, mit der bestehenden Eigenart des Moores eine einmalige Inszenierung in sehr hoher Qualität umzusetzen – ein Vorzeigebispiel im Alpenraum.

Mit Corinne Müller von Willisau Tourismus dürfen wir eine versierte Tourismusfachfrau in der Arbeitsgruppe Tourismus begrüßen.

Carolina Rüegg
Präsidentin

Verkehr



Josef Auchli

Das Jahr 2016 war hinsichtlich des Verkehrs – dem wichtigsten Standortfaktor – für die REGION LUZERN WEST ereignisreich. Höhepunkt war sicherlich der Anlass vom 17. Dezember 2016.

Direkte Verbindungen nach Luzern

Hintergrund dieses Festaktes waren die jahrelangen Anstrengungen der Arbeitsgruppe Verkehr hin zu einer zweiten – umsteigefreien – Direktverbindung von Willisau nach Luzern. Der RE aus Entlebuch und die S-Bahn aus Willisau werden nun jeweils in Wolhusen zusammengekoppelt («Flügel»). Die Fahrgäste aus Willisau müssen nun nicht mehr umsteigen und verfügen nun alle 30 Minuten über eine direkte Zugverbindung. Anlässlich dieses wichtigen verkehrstechnischen Meilensteines wurden gleich drei Zugkompositionen auf die Namen Schüpfheim, Willisau und Wolhusen getauft. In Wolhusen fand zudem im Beisein von Regierungsrat Robert Küng, Pascal Süess (Geschäftsführer Verkehrsverbund Luzern) Markus Dössegger (Leiter Bahn BLS) und Josef Auchli eine symbolische Zugkoppelung statt. Mit den Zugtaufen und der Zugkoppelung wurden gleichzeitig die gute Zusammenarbeit in der Region Luzern West gefeiert und die hohe Bedeutung des Öffentlichen Verkehrs für unsere Region unterstrichen.

Verlängerung S-61 und Angebotsoptimierungen beim Busnetz

Es ist geplant, dass auf diese zweite Direktverbindung, mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020, in den Hauptverkehrszeiten eine dritte stündliche Direktverbindung von Willisau nach Luzern folgen soll. Dabei sind auch Angebotsoptimierungen an den Buslinien vorgesehen. Die Verlängerung der S-61 ist ein wichtiger und aufwärtskompatibler Zwischenschritt zum Durchgangsbahnhof Luzern. Die Arbeitsgruppe Verkehr hat sich intensiv dafür eingesetzt, dass sie, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsgemeinden, in allen Phasen der Planung einbezogen werden. Dies hat sich sehr bewährt. Der VWL hat schliesslich insgesamt drei Workshops organisiert, in denen sich die Teilnehmenden einbringen konnten. Für Anfang 2017 ist zudem eine Vernehmlassung zur Planung der S-61 vorgesehen. Diese beiden wichtigen Meilensteine werden von der AG Verkehr wie auch von der gesamten Verbandsleitung als Zeugnis wahrgenommen, dass sich das hohe Engagement auszahlt und lohnt. Dadurch kann langfristig eine bedeutende nachhaltige Wirkung erzielt werden.

Vernehmlassungen

Ein wichtiges Instrument für die Wahrung der Interessen der Verbandsgemeinden der REGION LUZERN WEST sind unter anderem die Vernehmlassungen. Die AG Verkehr hat im Jahr 2016 insgesamt drei Vernehmlassungen eingegeben:

- Regionales Angebotskonzept 2018–2021 in der Region Oberaargau – wir wiesen auf die Bedeutung und das Potenzial des Bahnhofs Langenthal für unsere Region hin. Gleichzeitig setzten wir erste Impulse hin zu einer beschleunigten Verbindung Wolhusen-Langenthal.
- Fahrplan 2017 – wir begrüßten den sinnvollen Angebotsausbau auf den Buslinien 271 (Willisau-Altishofen) und 221 (Wolhusen-Romoos-Holzwäge) sowie die zweite stündliche Direktverbindung in Sursee. Gleichzeitig setzen wir uns unter anderem für eine Stärkung des Bahnhofs Littau ein und damit für eine attraktive Anbindung aus unserer Region an das Kantonsspital Luzern (grösster Arbeitgeber der Zentralschweiz) und den Seetalplatz (starke wirtschaftliche Entwicklung).
- Überprüfung der Kriterien für die Einreihung der Kantonsstrassen – wir setzten uns dafür ein, die Kriterien so zu ergänzen, dass es nicht zu einer Benachteiligung des kantonalen Strassennetzes in unserer Region kommt.

Eingabe ÖV-Bericht 2018–2021

Der Kanton Luzern entwickelt zusammen mit dem Verkehrsverbund Luzern alle vier Jahre einen ÖV-Bericht. Dabei handelt es sich um das strategische Planungsinstrument für die Mittel- und Langfristplanung des Öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern. Die REGION LUZERN WEST hat gute Erfahrungen damit gemacht, bereits vor einer allgemeinen öffentlichen Vernehmlassung unsere Interessen gebündelt einzugeben. Deshalb haben wir bereits im September 2016 unsere Anliegen bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen ÖV-Entwicklung platziert.

Ausblick

Im Spätherbst 2018 wird der Luzerner Kantonsrat das Bauprogramm Strassen für die Jahre 2019–2022 definitiv beschliessen. Dafür wird der Kanton Luzern voraussichtlich im Frühling 2017 die Arbeiten für einen ersten Entwurf aufnehmen. Auch hier wollen wir früh unsere Interessen gebündelt im Kanton Luzern einbringen. Deshalb haben wir vor, in den ersten Monaten des Jahres 2017 unsere Anliegen und wichtigsten Anträge einzureichen. Damit beabsichtigen wir, diesen von Anfang an möglichst viel Gewicht zu geben. So soll auch auf der Strasse der Standortfaktor Verkehr Fortschritte erzielen können.

Die Arbeitsgruppe Verkehr wird sich dafür einsetzen, dass

- Anliegen der REGION LUZERN WEST im ÖV-Bericht 2018–2021 und im Strassenbauprogramm 2019–2022 berücksichtigt werden.
- Die Planung der S-61 voranschreitet und erste Umsetzungen bereits vor dem Fahrplanwechsel 2019–2022 vorgenommen werden.
- Eine beschleunigte Verbindung Wolhusen-Langenthal aufgeleitet wird.

Dank

Im Jahr 2016 führte die Arbeitsgruppe Verkehr sieben geplante Sitzungen durch – zwei davon mit dem Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Luzern sowie Vertretern der BLS. Hinzu kamen verschiedene Workshops und Adhoc-Gruppen, an welchen sich einzelne Mitglieder aktiv einbrachten. Hervorheben möchten wir auch die Impulse, welche aufgrund der Sitzungen bezüglich der touristischen Mobilitätsangebote in Burgdorf und Gfellen stattgefunden haben. Seit der Schaffung der Arbeitsgruppe Verkehr wurde diese von Josef Auchli geleitet. Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- Kompetente Zusammensetzung der Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen von Nutzern, Politik, Fachleuten, ÖV-Betreibern und Vertretern aller Subregionen
- Intensive Bearbeitung und langfristige Verfolgung der einzelnen Themen des motorisierten Individual- und öffentlichen Verkehrs
- Rechtzeitiges und geschlossenes Auftreten gegen aussen
- Langfristiges Vorausdenken (dies ist vor allem beim ÖV wichtig).

Dank dem Einsatz aller Mitglieder der Arbeitsgruppe Verkehr für eine gute Verkehrserschliessung der REGION LUZERN WEST wurden wir ein echter Partner für den Kanton, den VVL und den ÖV-Anbieter.

Herzlichen Dank für die konstruktive und engagierte Mitarbeit.

Josef Auchli
Präsident

Mitglieder der Verbandsleitung (Stand 31.12.2016)

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann, Willisau	
Mitglieder	Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Andreas Dahinden, Bauleiter, Schüpfheim Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Markus Loser, Geschäftsführer Gemeinde, Ruswil	Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach Romy Müller, Sozialvorsteherin, Zell Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin, Sörenberg Brigitte Troxler, Stadträtin, Willisau

Mitglieder der Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2016)

Der Geschäftsführer nimmt von Amtes wegen an allen Arbeitsgruppensitzungen teil.

Bildung

Vorsitz	Brigitte Troxler, Stadträtin, Willisau	
Mitglieder	Markus Egli, Prorektor Kantonsschule, Willisau Heini Felder, Rektor Kantonsschule, Schüpfheim Pirmin Hodel, Rektor Schulen Willisau, Willisau Willi Knecht, Kantonsrat EBKK, Geiss Esther Müller, Geschäftsführerin ZODAS, Willisau	Peter Marty, Direktor Heilpäd. Zentrum, Schüpfheim Tony Rösli, Co-Rektor BBZ, Willisau Josef Rütter, Schulleiter, Dagmersellen Dominik Studer, Leiter Human Resources, Hasle Ruedi Tschachtli, Prorektor BBZN, Schüpfheim

Energie

Vorsitz	Andreas Dahinden, Bauleiter CKW, Schüpfheim	
Mitglieder	Sabine Büchli-Rudolf, Stadträtin, Willisau Daniel Hatt, Architekt, Escholzmatt Hanspeter Hunkeler, Landwirt Ronmühle, Schötz	Saskia Frey-von Gunten, Geschäftsführerin Energierama, Entlebuch Heini Walthert, Gemeinderat, Luthern Thomas Weingartner, Hochbautechniker TS, Ruswil

Gesundheit und Soziales

Vorsitz	Romy Müller, Sozialvorsteherin, Zell	
Mitglieder	Ruth Bachmann, Sozialvorsteherin, Schötz Guglielmo Baldi, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Entlebuch Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin, Schüpfheim Adrian Küng, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Grossdietwil	Hans Lipp, Gemeinderat / Kantonsrat, Flühli Martin Peter, Dr. med., Luzerner Kantonsspital, Wolhusen Marlis Roos Willi, Kantonsrätin, Geiss Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin, Ruswil Vroni Thalman, Sozialvorsteherin / Kantonsrätin, Flühli

Kultur

Vorsitz	Hildegard Schär, Geschäftsfrau, Altbüron	
Mitglieder	Esther Bucher, Musikerin / Gymnasiallehrerin, Escholzmatt Markus Egli, lic.rer.pol. / Mandatsleiter Treuhand, Schötz Frieda Föllmi, Geschäftsfrau, Menznau	Pius Häfliger, Lehrer, Wolhusen Rita Kuster, Geschäftsführerin Entlebucherhaus, Schüpfheim Herbert Werder, Freischaffender Künstler / Werklehrer, Ruswil

NFA / Öffentliche Finanzen

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	
Mitglieder	Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau Pius Hodel, Gemeindeammann, Hergiswil b.W. Pius Kaufmann, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach	Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Fredy Rösli, Gemeindeammann, Werthenstein

NRP – Neue Regionalpolitik

Vorsitz	Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, Wolhusen	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Markus Loser, Geschäftsführer Gemeinde, Ruswil	Urs Marti, Unternehmer / Kantonsrat, Gettnau

Politnetz

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Guido Bucher, Kantonsrat FDP, Flühli Ida Glanzmann, Nationalrätin CVP, Altishofen Tony Graber, Kantonsrat SVP, Schötz Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau Leo Müller, Gemeindepräsident / Nationalrat CVP, Ruswil	Marlis Roos Willi, Kantonsrätin CVP, Geiss Helen Schurtenberger, Gemeinderätin / Kantonsrätin FDP, Menznau Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin SP, Ruswil Vroni Thalman, Gemeinderätin / Kantonsrätin SVP, Flühli

Raum- und Richtplanung

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen Astrid Brun-Bühlmann, Gemeinderätin, Entlebuch Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin, Schüpfheim Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach Rolf Marti, Gemeinderat, Ruswil Thomas Frei, georegio ag, Bern

Spurgruppe

Vorsitz	Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	
Mitglieder	Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen	Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach

Tourismus

Vorsitz	Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin, Sörenberg	
Mitglieder	Corinne Müller, Geschäftsführerin Willisau Tourismus, Willisau Rolf Peter, Landgasthof Menzberg, Menzberg Peter Riedweg, Direktor Luzerner Kantonalbank, Schüpfheim	Theo Schnider, Direktor UBE, Schüpfheim Lucia Stirnimann, Napf-Chäsi AG, Luthern Erika Unternährer, Hotel Rebstock, Wolhusen

Unternehmervereinigung

Vorsitz	Benno Zemp, Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt	
Mitglieder	Beat Haupt, Haupt AG, Holzbau und Fensterbau, Ruswil Hanspeter Metz, Gut AG Gebäudetechnik, Willisau	Rony Bieri, Entlebucher Medienhaus, Schüpfheim
Geschäftsführung	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	

Verkehr

Vorsitz	Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau	
Mitglieder	Robert Amstein, Amstein Bus AG, Willisau Gerry Balmer, Abteilungsleiter BAV, Schüpfheim André Bolli, Informatiker, Zell Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen Wendelin Emmenegger, Gemeinderat, Schüpfheim Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil Werner Hodel, alt Gemeinderat, Altishofen	Pius Kaufmann, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt Andrea Kopp, Reiseberaterin, Luthern Walter Moser, Verwaltungsrat Rottal AG, Ruswil Ludwig Peyer, Geschäftsführer VLG / Kantonsrat, Willisau Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, Wolhusen Robert Vogel, Gemeindeammann, Entlebuch Sabine Wermelinger, Gemeindepräsidentin, Flühli René Zettel, Logistikleiter, Menznau

Verkehr Untergruppe ÖV Hinterland

Vorsitz	Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau	
Mitglieder	Urs Boog, Gemeindeammann, Ettiswil Andreas Boppart, Rottal Auto AG, Ruswil Josef Christen, Gemeinderat, Alberswil Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil Wendelin Hodel, Stadtmann / Verbandspräsident, Willisau	Werner Hodel, Gemeinderat, Altishofen Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron Thomas Schemm, Verkehrsverbund Kanton Luzern, Luzern Philipp Schubiger, PostAuto Schweiz AG, Luzern

Wirtschaftsbeirat

Vorsitz	Guido Roos, Geschäftsführer, Wolhusen	
Mitglieder	Basil Gasser, GAWO Gasser AG, Wolhusen Victor Kopp, Treuhandexperte, Willisau Markus Obrist, TAGMAR AG, Dagmersellen Patrick Stalder, SIGA AG, Ruswil	Josef M. Steiner, Anwaltsbüro, Buttisholz Hans Stettler, Agrokommerz AG, Marbach Herbert Wicki, Müller Martini AG, Hasle Andreas Zettel, Wirtschaftsförderung, Luzern

Liste der Delegierten nach Gemeinden (Stand 31.12.2016)

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 2011	Anzahl Delegierte	Delegierte
Alberswil	593	1	Josef Christen, Sozialvorsteher, Allmendstrasse 39, Alberswil
Altbüren	947	1	Valentin Kreienbühl, Gemeindepräsident, Linden 6, Altbüren
Altishofen	1468	1	Urs Kaufmann, Gemeindepräsident, Unterdorf 2, Altishofen
Dagmersellen	1066	1	1 Delegiertenstimme (Teilmitgliedschaft; Philipp Bucher, Gemeindepräsident, Libellenweg 9, Dagmersellen)
Doppleschwand	737	1	Hans Felder, Gemeindeammann, Grund, Doppleschwand
Ebersecken	422	1	Thomas Roos, Gemeindepräsident, Am Sonnrain, Ebersecken
Egolzwil	1338	1	Urs Hodel-Burri, Gemeindepräsident, Alpenblick 2, Egolzwil
Entlebuch	3298	3	Roland Aregger, Unternehmer, ob Chile, Finsterwald Vreni Schmidlin-Brun, Gemeindepräsidentin, Bundesrat-Zemp-Strasse 4, Entlebuch Robert Vogel, Gemeindeammann, Gemeindeverwaltung, Entlebuch
Escholzmatt-Marbach	4355	3	Franz Duss, Gemeinderat, Tellenmoos 2, Escholzmatt Ruth Rava-Stalder, Gemeinderätin, Unterwigglen 1, Wiggen Hans Zemp, Mooshof 12, Escholzmatt
Ettiswil / Kottwil	2431	2	Urs Boog, Gemeindeammann, Surseestrasse 5, Ettiswil Katharina Jauch-Abegglen, Gemeinderätin, Büntenweg 9, Ettiswil
Fischbach	719	1	Stefan Häfliger-Speiser, Gemeindeammann, Schmiede, Dorf 4, Fischbach
Flühli	1898	2	Hans Lipp, Gemeindeammann, Sonnenmatte 5, Flühli Vroni Thalman-Bieri, Sozialvorsteherin, Bunihus, Flühli
Gettnau	1025	1	Hans-Rudolf Gloor, an der Wart 2, Gettnau
Grossdietwil	842	1	Dietmar Frei, Gemeindepräsident, Luzernerstrasse 3, Grossdietwil
Hasle	1752	2	Pius Felder, Gemeinderat, Moosmatte 9A, Hasle Thomas Rösli, Gemeindepräsident, Dorf 23, Hasle
Hergiswil b. W.	1804	2	Pius Hodel, Gemeindeammann, Postfach 17, Hergiswil b.W. Markus Kunz, Gemeinderat, Schachenmatt 12, Hergiswil b.W.
Luthern	1353	1	Alois Huber, Gemeindepräsident, Oberdorf 8, Luthern
Menznau	2868	2	Christoph Bossert, Im Birchli, Menzberg Bruno Emmenegger-Wüest, Gemeinderat, Rossmärt 2, Geiss
Nebikon	2426	2	Reto Steinmann, Gemeindepräsident, Dorfmat 17, Nebikon Agnes Sommer, Gemeindeschreiberin, Nebikon
Romoos	693	1	Willi Pfulg, Gemeindepräsident, Goldsite, Romoos
Ruswil	6578	5	Thomas Glanzmann, Wartegg, 6017 Ruswil Alfred Müller, Sonnebergli 23, Ruswil Leo Müller, Gemeindepräsident, Museggstrasse 12, Ruswil Pius Müller, Unternehmer, Grindel 9, Ruswil Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin, Ober Neuhus 8, Ruswil

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 2011	Anzahl Delegierte	Delegierte
Schötz	3828	3	Urs Amrein, Gemeindegemeinderat, Dorfchärn 1, Schötz Andreas Bühler, Gemeindepräsident, Sonnrain 18, Schötz Guido Iten, Gemeindeammann, Dorfchärn 1, Schötz
Schüpfheim	3962	3	Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin, Chilegass 1, Schüpfheim Tony Weibel, Gemeinderat, Feldmatte 3, Schüpfheim Martin Wicki, Unternehmer, Ober-Trüebelbach 34, Schüpfheim
Ufhusen	848	1	Claudia Bernet, Gemeindepräsidentin, Postfach 13, Ufhusen
Werthenstein	1942	2	Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Kantonsstrasse 2, Schachen Fredy Röösl, Gemeindeammann, Ämserstrasse 18, Werthenstein
Willisau	7343	5	Erna Bieri, Stadtpräsidentin, Zehntenplatz 1, Willisau Andreas Heini, Stockstrasse 5, Willisau Hermann Morf, ehem. Kantonsrat, Sonnengrund 5b, Willisau Pius Oggier, Stadtrat, Höchhusmatt 19, Willisau Martin Wermelinger, Leiter Bauamt, Zehntenplatz 1, Willisau
Wolhusen	4199	3	Adrian Bieri-Unternährer, Unternehmer, Spitalring 24, Wolhusen Josef Dissler, Kantonsrat, Altmoos, Wolhusen Guido Zihlmann, Gemeinderat, Bergboden 9, Wolhusen
Zell	2003	2	Meinrad Birrer, Gemeinderat, Neugassweg 6b, Zell Markus Tremp, Gemeindepräsident, St. Urbanstrasse 8, Zell
Total	62738	54	

Gemäss Statuten stehen den Gemeinden folgende Anzahl Delegierte zu:

Bis zu 1'500 Einwohner 1 Delegierte/r
 bei 1'501 bis 3'000 Einwohnern 2 Delegierte
 bei 3'001 bis 4'500 Einwohnern 3 Delegierte
 usw.

Kontrollstelle

Präsident Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz
 Mitglieder Thomas Lustenberger, Gemeindeammann, Hasle
 Hans Peter, Gemeindeammann, Luthern

Geschäftsstelle

Guido Roos, Geschäftsführer, 95%-Pensum
 Brigitte Grüter-Duss, Geschäftsstelle, 50%-Pensum
 Claudia Reis-Reis, Geschäftsstelle, 50%-Pensum
 Alexander Siegenthaler, Projektleiter NRP, 50%-Pensum

Jahresrechnung 2016

Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Volkswirtschaft	1'486'915.35	1'486'915.35	2'256'420	2'256'420	1'452'404.50	1'452'404.50
84	Industrie, Gewerbe, Handel Nettoergebnis	1'037'486.33	1'048'193.25	967'620	906'900	901'094.30	985'429.95
		10'706.92			60'720	84'335.65	
841	Verbandsleitung, DV Nettoergebnis	45'869.13	45'869.13	37'200	37'200	29'052.65	29'052.65
841.300.00	Entschädigung Verbandsleitung, Revisoren	18'000.00		22'000		16'900.00	
841.309.00	Übriger Personalaufwand	5'435.93		3'000		2'344.20	
841.310.00	Büromaterial, Drucksachen	5'909.65		7'700		5'527.55	
841.317.01	Spesenentschädigungen	500.00		1'000		500.00	
841.317.02	Repräsentationskosten	89.30		500		78.90	
841.318.02	Porti, Telefon	802.00				766.00	
841.318.06	Entwicklung Strategie 2018ff	12'391.20					
841.319.00	Übriger Sachaufwand	1'990.75		2'000		2'194.20	
841.395.00	Anteil Soziallasten	750.30		1'000		741.80	
842	Geschäftsstelle Nettoergebnis	439'889.35	44'419.50	525'020	25'000	452'472.10	37'221.40
			395'469.85		500'020		415'250.70
842.301.00	Besoldungen	310'960.90		325'000		309'143.30	
842.309.00	Übriger Personalaufwand	3'156.55		4'000		4'241.95	
842.310.00	Büromaterial, Drucksachen	4'477.05		8'000		5'276.50	
842.311.00	Anschaffung von Mobilien, usw.	14'911.60		35'000		1'403.55	
842.312.00	Strom	1'193.90		1'700		1'524.65	
842.313.00	Verbrauchsmaterialien	217.00		200		363.35	
842.315.00	Support EDV	6'741.70		20'000		6'818.65	
842.316.00	Mieten	30'120.00		30'120		30'120.00	
842.317.00	Spesenentschädigungen	7'318.30		10'000		8'823.60	
842.318.01	Sachversicherungen	565.00		1'000		565.00	
842.318.02	Porti, Telefon	4'123.75		10'000		5'772.65	
842.318.03	Kommunikation / Dienstleistungen	6'904.45		20'000		7'847.35	
842.319.00	Übriger Sachaufwand	168.00		2'000		16'658.80	
842.395.00	Anteil Soziallasten	49'031.15		58'000		53'912.75	
842.436.00	Rückerstattungen		44'419.50		25'000		37'221.40
843	Projektarbeiten Nettoergebnis	177'677.90	19'670.80	153'000	30'000	167'193.55	24'700.00
			158'007.10		123'000		142'493.55
843.300.00	Entschädigung an Kommissionen	43'047.20		48'000		40'332.40	
843.318.03	Honorare	86'807.25		60'000		96'422.10	
843.319.00	Übriger Sachaufwand	21'791.60		20'000		24'439.05	
843.365.00	Beiträge an Projekte	21'031.85		20'000		1'000.00	
843.366.00	Beiträge an Private	5'000.00		5'000		5'000.00	
843.436.00	Rückerstattungen		19'670.80		10'000		24'700.00
843.461.00	Kantonsbeiträge				20'000		
844	Willisau-Wiggertal (Spezialfinanzierung)	297'780.40	297'780.40	193'500	193'500	193'548.00	193'548.00
844.318.03	Honorare	146'748.40		64'500		6'978.55	
844.319.00	Übriger Sachaufwand					964.05	
844.352.00	Verein Pro Region Willisau Wiggertal	129'032.00		129'000		129'032.00	
844.365.00	Beiträge	22'000.00					
844.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung					56'573.40	
844.462.00	Gemeindebeiträge		193'548.00		193'500		193'548.00
844.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		104'232.40				

Funktionale Gliederung		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
845	UBE (Spezialfinanzierung)	33'390.00	33'390.00	33'400	33'400	33'390.00	33'390.00
845.318.03	Honorare	311.05		20'000		544.35	
845.318.04	Entwicklungsplanung	1'710.70		5'000		2'488.30	
845.365.00	Beiträge an Projekte	27'990.00					
845.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	3'378.25		8'400		30'357.35	
845.462.00	Gemeindebeiträge		33'390.00		33'400		33'390.00
846	ex. ROWO (Spezialfinanzierung)	42'879.55	42'879.55	25'500	25'500	25'438.00	25'438.00
846.318.03	Honorare			10'500		544.30	
846.318.04	Entwicklungsplanung	21'557.55		15'000			
845.365.00	Beiträge an Projekte	21'322.00					
846.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung					24'893.70	
846.462.00	Gemeindebeiträge		25'438.00		25'500		25'438.00
846.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		17'441.55				
847	Kapital- und Zinsendienst Nettoergebnis				500		179.55
847.421.00	Aktivzinsen			500	500	179.55	179.55
848	Finanzierungsbeiträge Nettoergebnis	610'053.00	610'053.00	599'000	599'000	670'953.00	670'953.00
848.461.00	Kantonsbeiträge		310'000.00		300'000		370'000.00
848.462.00	Gemeindebeiträge		284'453.00		284'000		284'453.00
848.469.00	Beiträge Privater		15'600.00		15'000		16'500.00
85	NRP	258'000.00	258'000.00	1'100'000	1'100'000	400'000.00	400'000.00
850	NRP (Spezialfinanzierung)	258'000.00	258'000.00	1'100'000	1'100'000	400'000.00	400'000.00
850.365.00	Beiträge an Projekte	258'000.00		1'100'000		400'000.00	
850.461.00	Kantonsbeiträge		258'000.00		1'100'000		400'000.00
88	Kultur	115'780.65	115'780.65	114'700	114'700		
880	Reg. Förderfonds Kultur (Spezialfinanzierung)	115'780.65	115'780.65	114'700	114'700		
880.365.00	Beiträge an Projekte	71'500.00		114'700			
880.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	44'280.65					
880.461.00	Kantonsbeiträge		58'434.00		57'350		
880.462.00	Gemeindebeiträge		57'346.65		57'350		
89	Nicht aufgeteilte Posten Nettoergebnis	75'648.37	64'941.45	74'100	134'820	151'310.20	66'974.55
			10'706.92	60'720		84'335.65	84'335.65
891	Allgemeine Personalkosten (Spezialfinanzierung)	64'941.45	64'941.45	74'100	74'100	66'974.55	66'974.55
891.303.00	AHV- und ALV-Beiträge	22'897.95		25'800		23'678.75	
891.304.00	Pensionskassenbeiträge	36'817.20		43'000		38'214.90	
891.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'226.30		5'300		5'080.90	
891.436.00	Rückerstattungen, Kinderzulagen		15'160.00		15'100		12'320.00
891.495.00	Verrechnete Soziallasten		49'781.45		59'000		54'654.55
899	Abschluss Nettoergebnis	10'706.92	10'706.92	60'720	60'720	84'335.65	84'335.65
899.389.00	Ertragsüberschuss	10'706.92				84'335.65	
899.489.00	Aufwandüberschuss				60'720		

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonti	Bestand	Veränderung		Bestand
		am 01.01.2016	Zuwachs	Abgang	am 31.12.2016
A	AKTIVEN	1'193'830.90	1'874'889.65	1'723'280.08	1'345'440.47
10	FINANZVERMÖGEN	1'193'830.90	1'874'889.65	1'723'280.08	1'345'440.47
100	Flüssige Mittel	1'072'905.25	1'304'537.80	1'068'904.78	1'308'538.27
1000	Kasse	106.65	6'899.20	6'858.35	147.50
1000.00	Kasse	106.65	6'899.20	6'858.35	147.50
1001	Post	1'072'798.60	1'297'638.60	1'062'046.43	1'308'390.77
1001.00	Postcheck	1'072'798.60	1'297'638.60	1'062'046.43	1'308'390.77
101	Guthaben	15'937.40	36'902.20	15'937.40	36'902.20
1015	Andere Debitoren	15'937.40	36'902.20	15'937.40	36'902.20
1015.10	Debitoren allgemein	15'937.40	36'902.20	15'937.40	36'902.20
103	Transitorische Aktiven	104'988.25		104'988.25	
1030	Transitorische Aktiven	104'988.25		104'988.25	
1030.00	Transitorische Aktiven	104'988.25		104'988.25	
104	Abrechnungskonten		533'449.65	533'449.65	
1040	Abrechnungskonten		533'449.65	533'449.65	
1040.00	Durchlaufkonto Lohn		312'415.65	312'415.65	
1040.03	Zentrumsentwicklung Willisau		1'843.45	1'843.45	
1040.04	Zentrumsentwicklung Schüpfheim		5'644.55	5'644.55	
1040.05	Entwicklungskonzept Wo We Ru		21'207.65	21'207.65	
1040.06	Reg. Standortkonzept Windenergie		5'314.30	5'314.30	
1040.07	Siedlungslenkung		8'549.10	8'549.10	
1040.08	Reg. Wasserversorgungsplanung Wiggertal		96'652.55	96'652.55	
1040.09	Korridorsicherung Wiggertal		33'739.80	33'739.80	
1040.10	Generationengerechtes Wohnen		2'643.85	2'643.85	
1040.11	Regionale Energieplanung RLW		8'777.65	8'777.65	
1040.12	Einfamilienhaus-Quartiere		18'000.00	18'000.00	
1040.13	Signaletik Willisau Wiggertal		2'723.20	2'723.20	
1040.14	Auf geht's – Energiesparen einfach gemacht		11'700.00	11'700.00	
1040.15	Bezeichnung von Weiler		4'237.90	4'237.90	

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonti	Bestand	Veränderung		Bestand
		am 01.01.2016	Zuwachs	Abgang	am 31.12.2016
B	PASSIVEN	1'193'830.90	515'981.20	364'371.63	1'345'440.47
2	FREMDKAPITAL	320'042.10	457'615.38	242'697.68	534'959.80
200	laufende Verpflichtungen	41'796.25	41'927.23	57'900.68	25'822.80
2000	Kreditoren	41'696.25	25'822.80	41'696.25	25'822.80
2000.00	Kreditoren	41'696.25	25'822.80	41'696.25	25'822.80
2005	Durchlaufende Beiträge	100.00	16'104.43	16'204.43	
2005.00	Durchgangskonto	100.00	16'104.43	16'204.43	
204	Rückstellungen	109'984.25	128'700.00	15'979.60	222'704.65
2040	Laufende Rechnung	109'984.25	128'700.00	15'979.60	222'704.65
2040.01	Beitrag Wiggertaler Heimatkunde	2'280.00			2'280.00
2040.02	Komm. Umsetzung Mobilitätsstrategie	2'859.75		2'859.75	
2040.03	Kommunikation REGION LUZERN WEST	15'000.00			15'000.00
2040.05	Überk. Abstimmung von Arbeitszonen	19'844.50		3'119.85	16'724.65
2040.07	Weiterentwicklung Verband	60'000.00			60'000.00
2040.08	Beschaffung IT und Telefonie	10'000.00		10'000.00	
2040.09	IG Umfahrung Wolhusen 2017–2018		61'700.00		61'700.00
2040.10	technisches Konzept Zelle 2+		22'000.00		22'000.00
2040.11	Bezeichnung von Weilern		45'000.00		45'000.00
205	Transitorische Passiven	168'261.60	286'988.15	168'817.40	286'432.35
2050	Transitorische Passiven	168'261.60	286'988.15	168'817.40	286'432.35
2050.00	Transitorische Passiven	168'261.60	286'988.15	168'817.40	286'432.35
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	443'006.35	47'658.90	121'673.95	368'991.30
228	Verpflichtungen	443'006.35	47'658.90	121'673.95	368'991.30
2280	Verpflichtung an Spezialfinanzierungen	443'006.35	47'658.90	121'673.95	368'991.30
2280.01	OWL	291'508.45		104'232.40	187'276.05
2280.02	UBE	58'224.95	3'378.25		61'603.20
2280.03	ROWO	93'272.95		17'441.55	75'831.40
2280.04	Reg. Förderfonds Kultur		44'280.65		44'280.65
23	EIGENKAPITAL	430'782.45	10'706.92		441'489.37
239	Kapital	430'782.45	10'706.92		441'489.37
2390	Eigenkapital	430'782.45	10'706.92		441'489.37
2390.00	Eigenkapital	430'782.45	10'706.92		441'489.37

Design / Umsetzung: Agentur Frontal AG, 6130 Willisau, www.frontal.ch
Druck: Bacher PrePress AG, 6105 Schachen, www.bacherprepress.ch
Titelbild: Agrovision Burgrain AG
Hintergrundbild Inhaltsverzeichnis: Blick zur Agrovision Burgrain
Fotos: Anlässe der REGION LUZERN WEST 2016
© REGION LUZERN WEST, Geschäftsstelle, Menznauerstrasse 2, 6110 Wolhusen, www.regionwest.ch